

Informationen zum Naturschutz im Schwarzwald für die Naturschutzwartinnen und -warte in den Ortsvereinen und Bezirken

#### Sehr geehrte Naturschutzwartinnen und -warte,

wir hoffen Sie sind gut in den Herbst gekommen. Der Infobrief ist diesmal wieder etwas ausführlicher und hält ein neues Gesicht für Sie bereit. Wir haben zudem einige spannende Veranstaltungsvorschläge für Sie, Wissenswertes über die Vogelwelt bei uns im Schwarzwald und weitere Themen.

Am Ende finden Sie lesenswerte Artikel aus der Badischen Zeitung: Über die "Wilden Weiden" im Naturschutzgebiet Taubergießen, auf den seit einiger Zeit Konik-Pferde grasen und über den Wolf im Südschwarzwald: Im kleinen Ort Blasiwald bei Schluchsee, in dessen Nähe sich im Sommer das erste Rudel des Schwarzwalds gebildet hat, werden die verschieden Perspektiven des umstrittenen Themas diskutiert. Aber lesen Sie selbst!



## Hinweis für Schaffer und Aktive Samstag, 28. Oktober 2023 Gemeinsamer Landschaftspflegetag

von Schwäbischem Albverein und Schwarzwaldverein

Die traditionelle Pflegeaktion findet im Naturschutzgebiet "Grafenberg" bei Herrenberg statt. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Wanderparkplatz "Mönchberger Sattel" in Herrenberg-Mönchberg. Für die Teilnahme wird wetterfeste Kleidung, rutschfestes Schuhwerk und dornenabweisende Arbeitshandschuhe empfohlen.

Anmeldung: naturschutz@schwaebischer-albverein.de

Seien Sie zum Pflegetag in Herrenberg herzlich willkommen!

### Fortbildungs-Veranstaltungen im Naturschutz in nächster Zeit

Donnerstag, 9. November 2023, 9:30-15:30, online-Seminar Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg – die Veranstaltung ist kostenlos

Mehr Biodiversität im Offenland (Artenschutzseminar)

In verschiedenen Fachvorträgen werden die Möglichkeiten zur Arterhaltung im Naturschutz und der Landwirtschaft vorgestellt. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.alr-bw.de

Samstag 11. November 2023, 9:30 - 17:00 Uhr, Hospitalhof Stuttgart Landesnaturschutzverband (LNV)

### Zukunftsforum Naturschutz 2023: Lassen sich Eingriffe in die Natur ausgleichen? Vom Sinn und Widersinn der Ausgleichsregelungen

Bei vielen Bauvorhaben stehen wichtige Fragen im Raum: Wie sieht die Kompensation von Naturzerstörung in der Praxis aus? Ist ein Ausgleich oder gar ein Ersatz überhaupt möglich? Und wird den bedrohten Arten und Biotopen dadurch im notwendigen Umfang Rechnung getragen? Diesen nicht nur fachlich sondern auch politisch komplizierten Fragen widmet sich das diesjährige LNV-Zukunftsforum.

Weitere Infos: www.lnv-bw.de/veranstaltung/zukunftsforum2023/

#### Samstag 11. November 2023, 9:30 - 17:30 Uhr, PH Ludwigsburg Tagung des Vereins "Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz Baden-Württemberg" (ABS) Neozoen mit negativen Auswirkungen auf Amphibien und Reptilien



Gebietsfremde Tiere sind weltweit am Artensterbens beteiligt. Als Neozoen (neue, bisher nicht in einem Gebiet vorkommende Arten) verdrängen sie einheimische Arten. Auch in Baden-Württemberg haben wir bei den Amphibien und Reptilien riesige Probleme mit invasiven Arten – darüber berichtet die ABS-Tagung in Ludwigs-Weitere Informationen: www.youtube.com/@herpetofauna-bw

#### Freitag, 17. November 2023, 10 - 16:30 Uhr, Haus der Natur Feldberg Akademie für Natur- und Umweltschutz – die Veranstaltung ist kostenlos Klimawandel am Feldberg

Forscher berichten in dem Seminar über das Ausmaß des bereits spürbaren Klimawandels im Hochschwarzwald Es wird um die sich verändernde Flora und Fauna am Feldberg gehen, z. B. in den Lawinenbahnen oder den Quellgebieten, oder um die Veränderung der Weidehaltung u.v.a.m.

Informationen bei hubertus.ulsamer@naz-feldberg.de





#### Herbstlicher Vogelzug am Horizont des **Schwarzwaldes**

Im Schwarzwald ziehen jedes Jahr Millionen Zugvögel auf ihren Weg Richtung Afrika und Südeuropa durch. Insbesondere in der Nacht, bei sogenannten Massenzugnächten, kann man dieses Naturspektakel erleben. Teilweise rufen dabei bis zu tausende Sing- und Rotdrosseln. Rund zwei Drittel aller Zugvögel ziehen

nachts. Am Tag ziehen unter anderem die Tauben, Lerchen und Pieper.

Mitarbeitende der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Freudenstadt-Horb untersuchten in den vergangenen drei Jahrzehnten den herbstlichen Vogelzug im Grindenschwarzwald. Dabei wurden mehr als 200 verschiedene Vogelarten nachgewiesen, die den Schwarzwald überqueren oder im Gebiet eine Rast einlegen. Für einen energiesparenden Flug über die Höhen des Mittelgebirges, versuchen die Vögel günstige Wetterbindungen auszunutzen und förderliche Routen zu fliegen. Dafür folgen sie meist Tälern, Pässen und allgemein Strecken mit günstigen Windverhältnissen. Schlechte Wetterbedingungen (z. B. Gegenwind oder Nebel) sowie Gebirge können dazu führen, dass sich zeitweise mehre tausende Vögel an solchen Stellen in der Luft tummeln. Das liegt daran, dass die Tiere allesamt die optimale Flugroute nutzen wollen. Daher gibt es sozusagen Stau auf der "Flugautobahn".

Die wichtigsten Zugkorridore, auf denen die Vögel den Nordschwarzwald im Herbst von Nordost kommend nach Südwest überqueren, befinden sich unter anderem am Kniebis, an der Alexanderschanze, über dem Lotharpfad, am Schurkopf, am Schliffkopf und an der Hornisgrinde.

#### Auerhuhn-Habitatpflegetag im Schwarzwald

Schwarzwaldweite Aktion am 7. 10.

Wie im letzten Info-Brief im September angekündigt, fand am 7.Oktober der schwarzwaldweite Auerhuhn-Pflegetag vom Schwarzwaldverein und dem Verein Auerhuhn im Schwarzwald (AiS) statt. An fünf Standorten gab es in diesem Jahr Aktivitäten – leider musste

in Königsfeld die Aktion wegen zu geringem Interesse abgesagt werden. Insgesamt waren 155 Personen aktiv! Die erfolgreiche Zusammenarbeit vom letzten Jahr wurde damit 2023 fortgesetzt.



Auf dem Kaltenbronn (s. auch Bericht über den Beginn des Moor-Projektes) kamen trotz frischer Temperaturen ca. 20 Helfer zur Pflegeaktion – ein Großteil war auch schon 2022 dabei. Es hat ihnen offenbar viel Freude bereitet, den Wald für das Auerhuhn herzurichten. Premiere hatte der Pflegetrupp des Schwäbischen Albvereins mit Jörg Desecker: "Man muss über den Tellerrand schauen können, um etwas zu bewegen", meinte er dazu. Die Helfer und Helferinnen befreiten auf 1,8 ha die fürs Auerhuhn überlebenswichtigen Heidelbeeren von bedrängendem Gestrüpp und schafften Lichtinseln und Freiflächen.

Vom Standort **Oppenau** berichtet Ulrike Becker, Bezirksnaturschutzwartin im Bezirk Kniebis:

"Nahe der B 500 haben wir im Stadtwald Oppenau eine ca. 1,6 ha große Fläche von Fichten befreit und abgeräumt. Mit insgesamt 39 Personen, davon zehn mit Motorsägen, hatten wir das in 2,5 Std. geschafft – es war eine gute Aktion! Die Förster vor Ort hatten die Fläche zuvor perfekt vorbereitet: Die Außengrenzen und zu belassende Bäume waren im Vorfeld farblich markiert worden. Außerdem wurden wir gut in die Arbeiten eingewiesen, so dass wir wussten, wie wir vorgehen sollten."

Am **Feldberg** trafen sich unter Leitung von Feldberg-Ranger Achim Laber und Revierförster Florian Zimmermann 20 Ehrenamtliche, um in der Umgebung der Hochkopfhütte größere Flächen von Gestrüpp freizuschneiden. Das Auerhuhn benötigt halbwegs offene Bodenvegetation in einem lichten Wald, um den Überblick auf die Umgebung zu haben. Allzu offen darf sie aber nicht sein, denn es sollten Versteckmöglichkeiten bleiben und Beerensträucher als Nahrung vorhanden sein. Das Habitat fürs Auerhuhn richtig zu gestalten, war daher für alle ehrenamtliche Helfer nicht einfach.

#### Waldrappe allein unterwegs

Der Waldrapp ist ein etwa gänsegroßer Vogel, mit einem sehr markanten Erscheinungsbild. Sie gehören

zur Familie der Ibisse, die in der Ägyptischen Mythologie eine große Rolle spielen. Der Waldrapp ist gewissermaßen ihr europäischer Verwandter.

Die Population war in Europa weitestgehend ausgerottet, weswegen einige Projekte entwickelt wurden, um diese Vogelart wieder anzusiedeln. Eines dieser Projektstandorte ist in Überlingen am Bodensee. Dort wurden Waldrappe angesiedelt.



Vor wenigen Tagen konnten sich die Mitarbeitenden des Waldrapp-Projekts über eine erstaunliche Nachricht freuen. Nachdem in den letzten Jahren die Waldrappe bei ihrem Zug nach Süden mit Ultraleichtflugzeugen angeführt wurden, kam es nun ganz anders. Einige Waldrappe sind erstmals eigenständig zum Überwintern von Überlingen aus gen Italien geflogen. Das ist ein Riesenerfolg für das Projekt! Die aufwendige Begleitung der Vogelzüge durch Mitarbeitende kann dadurch bald nicht mehr notwendig sein. Die Vögel können nun allein den Weg in die Toskana finden. Ein wichtiger Schritt für die Wiederansiedlung.

# Großprojekt für den Moorschutz am Kaltenbronn



Die Hochmoore am Kaltenbronn standen vor kurzem wieder einmal im Interesse der Öffentlichkeit. Das Regierungspräsidium Karlsruhe – zuständig für das großflächige Hohloh-Moor – gab den Startschuss für ein Großprojekt zu Renaturierung des Hochmoors mit. Sogar Minister Peter Hauk war anwesend, um das Naturschutzvorhaben zu eröffnen. "Mit der Renaturierung des Hohloh-Moors sichern wir den Lebensraum für gefährdete Arten, wie Auerhuhn, Kreuzotter, Spinnen und Insekten. Zudem ist die Maßnahme ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und für den Landschaftswasserhaushalt. Damit halten wir das Wasser länger

zurück mit positiven Effekten für Fließgewässer, Grundwasserneubildung und Lokalklima", meinte er bei der Veranstaltung.

Knapp 8 Mio. € fließen in das Projekt, ca. 6,5 Mio. stammen von der EU, ca. 2,15 Mio. € legen das Land und die Landkreise Calw und Rastatt hinzu.

In dem "LIFE Natur-Projekt MooReKa" werden viele Arbeiten erledigt: So wird z. B. der Bohlensteg, der durchs Moor am berühmten Kolksee vorbeiführt, erneuert und es werden Wassersperren eingebaut, um die Entwässerung zu stoppen. Zur Erfolgskontrolle wird ein Überwachungssystem errichtet, damit man die Effekte der Sicherungsmaßnahmen sehen und ggf. nachsteuern kann.

Am Infozentrum Kaltenbronn entsteht eine Moorstation, um die Besucher über die Aktivitäten darzustellen. Eine besondere Internet-Seite wird fortlaufend über die Arbeiten informieren. Auch spezielle Mooruns Wald-Exkursionen sollen angeboten werden.

Der Kaltenbronn wird so in den nächsten Jahren ein interessanter Anlaufpunkt sein, für die, die mehr über unsere Moore im Schwarzwald erfahren wollen.

#### Volksantrag erfolgreich!



Nach einer Meldung des Landesnaturschutzverbandes (LNV) hat der Volksantrag gegen den Flächenfraß im Land die wichtige Marke von 40.000 unterstützenden Unterschriften erreicht. Damit hat die Initiative der Bauern- und Naturschutzverbände unter Leitung des LNV die nötige Anzahl an Zustimmungen zusammen. Nach dem Gesetz braucht ein Volksantrag die Zustimmung von

0,5 % des baden-württembergischen Wahlvolks, um erfolgreich zu sein.

Obwohl mit ca. 41.000 die Zahl schon übererfüllt ist, sammeln die Initiatoren weiter, um sicher zu sein, denn je mehr Bürger den Antrag unterstützen, desto besser! Wenn das Quorum offiziell anerkannt ist, muss sich der Landtag mit dem Antrag befassen und dazu einen Beschluss fassen, z. B. ein entsprechendes Gesetz beschließen. Lehnt er den Antrag ab, können die Initiatoren eine Volksabstimmung anstreben, was aber wiederum einen großen Aufwand erfordert.

Es bleibt also spannend um die Begrenzung des Flächenfraßes im Land!

# Nationalpark-Infrastruktur nun fertiggestellt

Aus dem Landtag wurde bekannt, dass sich die Kosten für das Informationszentrum im Nationalpark, am Ruhestein gelegen, mittlerweile auf ca. 50 Millionen € belaufen. Ursprünglich war nur mit der Hälfte gerechnet worden. Das Geld wurde für den Neubau des Besucherinformationszentrums und die Renovierung von schon bestehenden Häusern ausgegeben.



Nunmehr ist eine repräsentative Infrastruktur geschaffen, um die große, sehenswerte Ausstellung und auch die Verwaltung des Nationalparks aufzunehmen.

Das moderne Besucherinformationszentrum lockt Touristen und Naturinteressierte aus nah und fern an und ist zu einem Anziehungspunkt im Nordschwarzwald geworden.

Die geplante Erweiterung des Nationalparks, sprich die Verschmelzung der bisher getrennten Teile, soll nach Angaben des baden-württembergischen Umweltministeriums keine zusätzlichen Gebäude erfordern, denn mit dem Bestand ist der Nationalpark bereits jetzt bestens ausgerüstet.

Schwarzwaldverein – 19. Oktober 2023

Naturschutzreferat | Peter Lutz | Henrik Buckelo Schlossbergring 15 | 79098 Freiburg

Tel.: 0761/380 53-15

e-Mail: naturschutz@schwarzwaldverein.de



#### Liebe Naturschutzwartinnen und liebe Naturschutzwarte,

Ich bin wie man so schön sagt, das neue Gesicht, oder der frische Wind im Schwarzwaldverein.

Mein Name ist Henrik Buckelo, ich bin 27 und komme gebürtig aus dem stürmischen Cuxhaven. Ich bin studierter Landschaftsentwickler und habe einen Master in Geographie: Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Während des Studiums beschäftigte ich mich vor allem leidenschaftlich einerseits mit Vögeln sowie Mollusken und anderseits mit Nachhaltigkeitskommunikation. Mir war schon immer wichtig nicht nur Landschaften zu pflegen und zu schützen, sondern auch über die Notwendigkeit und Einzigartigkeit verschiedener Landschaften zu kommunizieren.

Zusätzlich bin ich selbst ehrenamtlich sehr aktiv. Zusammen mit Freunden habe ich ein Netzwerk aus Freiwilligen gegründet. Mit ihm unterstützen wir den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer bei der Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung, Vogelzählungen und vieles mehr.

Im Schwarzwaldverein habe ich jetzt die ehrenvolle Aufgabe Peter Lutz zu beerben. Jedoch wird der Fachbereich Naturschutz dabei etwas umstrukturiert und um den Themenschwerpunkt Nachhaltige Entwicklung erweitert. Im Zuge dessen wird sich im Laufe der Zeit auch der Infobrief wandeln und neue und Weiterbildungsmöglichkeiten für Sie konzipiert. Bleiben Sie gespannt, ich bin es nämlich auch.

Ich werde natürlich weiterhin für Sie als Ansprechperson da sein und bin offen für alle Fragen, Anregungen und Ideen jeglicher Art. Also bitte scheuen Sie nicht mich zu kontaktieren, Ich freue mich darauf Sie kennenzulernen und mit Ihnen zu Arbeiten

In diesen Tagen verabschiede ich mich als Naturschutzreferent des Hauptvereins in Freiburg. Wir Sie sehen, gibt es mit Henrik Buckelo einen kompetenten Nachfolger, der ganz gespannt auf seine zukünftige Arbeit ist.

In den letzten Wochen arbeiten wir schon eng zusammen. Ich versuche ihm, die vielen Verästelungen des Engagements für die Natur und die Landschaft im Schwarzwaldverein nahe zu bringen. Dabei fiel mir auf, was mir im Alltag nicht immer bewusst war, wie vielfältig mein Arbeitsfeld war und ist. Ich kann einige Beispiel anführen: die Vertretung des Schwarzwaldvereins nach außen – unerlässlich, um ihn in den so wichtigen Netzwerken zu halten. Oder die Kommunikation innerhalb des Vereins, der Kontakt mit Ihnen, den Naturschutzwarten in den Ortsvereinen. Oder die Betreuung der Stiftung, mit deren Unterstützung Sie im Ortsverein Naturschutz-Projekte umsetzen können. Und noch vieles andere mehr!

Nach 25 Jahren an diesem Platz gehe ich nun und bin froh, dass das Naturschutzengagement in neuer Form weitergeführt wird. Als ehrenamtlicher Naturschutzwart bleibe ich im Bezirk Breisgau-Kaiserstuhl dem Schwarzwaldverein – und dem Schwarzwald – erhalten. Vielleicht sehen wir uns bei einer Pflegeaktion auch wieder, darauf freue ich mich!

P. Ing

H. Buckelo